

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1982)
Heft: 14

Rubrik: Bericht des Busuches vom 10. März 1982 bei den Vereinten Nationen
UNO in Genf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Indianer wehren sich

«Ihr müsst standhaft sein; ihr müsst Teil der internationalen Bewegung für die Erneuerung der Menschenrechte und der Befreiung des Menschen werden. Indem ihr zusammen mit uns diesen Kampf führt, werden wir wohl gemeinsam lernen können, was Humanität eigentlich heisst und wie sie auf Erden aussehen könnte.»

Das sind die mitreissenden und zugleich versöhnlichen, auf eine bessere Zukunft der Welt gerichteten Worte des Irokesen Mike Meyers, die er am IV. Russell-Tribunal aussprach. Dieses Tribunal fand im November 1980 in Rotterdam statt und richtete seine Aufmerksamkeit auf die Lage der Eingeborenen-Völker in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Was geschieht in diesem Teil ebenso wie in vielen anderen Teilen der Welt? Die Expansion der industriellen Gesellschaft, ebenso wie ihr Hunger nach Naturschätzen (Mineralien, Erdöl, Wälder und so weiter) und nach Land (zum Beispiel zu Weidezwecken für die Exportviehzucht) breiten sich immer mehr aus. Opfer dieser Entwicklung sind die eingeborenen Völker und Nationen, deren angestammtes Land ihnen geraubt wird, die sich in ihrer Lebensweise, Selbstbestimmung und Identität bedroht sehen und die der schlimmsten Repression ausgesetzt werden, wenn sie sich gegen den Lauf der Dinge, der ihnen aufgezungen wird, erheben.

Wie sich diese Entwicklung im einzelnen abspielt, das kam am IV. Russell-Tribunal zur Sprache: an 14 Beispielen mit Lehrbuchcharakter (das Basler Magazin berichtete in seiner Ausgabe vom 10. Januar 1981 ausführlich über den Anlass). Das Verhandlungsprotokoll ist jetzt in Buchform erschienen: «Der Völkermord geht weiter.»

Der Völkermord; aber auch der Widerstand. Ein Kampf, der eigentlich unser aller Kampf sein müsste. Es gibt nur diese eine Welt, und «als ein von Grund auf demokratischer Staat erlaubt die Macht des Volkes keiner Einzelgruppe, Interessen und Rechtsansprüche einseitig durchzusetzen», um noch einmal Mike Meyers zu zitieren. Wo dies dennoch der Fall ist, werden morgen schon wir alle, nicht mehr nur einige ferne Völker, die unmittelbar Betroffenen sein.

A. S.

Der Völkermord geht weiter. Indianer vor dem IV. Russell-Tribunal. rororo aktuell Nr. 4839. 381 Seiten. Fr. 12.80.

Bericht des Besuches vom 10. März 1982 bei den Vereinten Nationen UNO in Genf durch Verwaltungsrat Dr. med. Jan Cibula, UNO-Delegierter der ROMANI UNION unter Assistenz von J.M. Haefeli, Sekretär der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE



Morgens um 11 Uhr wurden wir von der zuständigen Person für Nicht-Gouvernementale-Organisationen, Fr. Raymonde Martineau empfangen. Mit viel Sympathie wurde Dr. Cibula angehört, der die Probleme der Zigeuner aller Welt darstellte.

Am Nachmittag folgte eine Besprechung mit Herrn Schreier, Division of Human Rights, der uns auch mit seiner Nachfolgerin, Mme. Soussan Raadi Azarakhchi bekanntmachte. Im Besonderen wurde Dr. Cibula aufgefordert, Vorschläge für eine Deklaration bis Ende Dezember 1982 bei der UNO Menschenrechtskommission einzubringen. Entsprechende Unterlagen wurden nachträglich per Post zugestellt und nach Jugoslavien und Deutschland weitergeleitet.

Der restliche Tag wurde dazu verwendet, die Gebäulichkeiten zu besichtigen, alte Bekannte zu treffen und den Präsidiumsmitgliedern der ROMANI UNION mittels Postkarten Kenntnis des Treffens zu geben. Schade war, dass trotz Einladung Romani Rose, Heidelberg nicht teilnehmen konnte.

Betrüblich war die Erfahrung, dass die vorwiegend rechtlosen Zigeuner nicht einmal bestehende Rechte voll wahrnehmen können: Der Sitz als Beobachter an der gleichzeitig stattfindenden Sitzung der UNO-Menschenrechtskommission war leer, mangels Mittel können also nicht einmal errungene Rechte ausgenützt werden.

Wir danken Dr. Cibula für seine Arbeit herzlich, die vermehrt unterstützt werden sollte.



An der Generalversammlung der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE vom 25. März 1982 wurde die Arbeit von Verwaltungsrat Dr. med. Jan Cibula bei der UNO als Delegierter der ROMANI UNION (RIJ) beim sozialen und ökonomischen Rat (NGO-ECOSOC) gewürdigt.



INCOMINDIOS Schweiz

ist eine Schweizer Schwesterorganisation, die die Interessen der Indianer Amerikas in der Schweiz wahrnimmt. Wie ROMANI UNION haben IITC (Indian Treaty Council) und ILRC (Indian Law Resource Center) den gleichen UNO-Status bei NGO-ECOSOC.

An der GV wurde Genossenschaftler Bruno Minder als Schweizer Kontaktmann zu INCOMINDIOS bestimmt. Wir danken für die Bereitschaft, solche Aemter zu übernehmen!

Die Botschaft der Schamanin
MEDIZINADLER :

**“Indianersein
ist eine Haltung,
ein Geisteszustand.**



**Indianersein
ist ein Daseinszustand,
der Ort des Herzens,”**

Können wir ihr sagen:

**‘Jenisch sein
ist eine Haltung,
ein Geisteszustand.**

**Jenisch sein
ist ein Daseinszustand,
der Ort des Herzens.’**

?

Einladung zur

A U S S E R O R D E N T L I C H E N

Generalversammlung

A M M O N T A G , 2 4 . M A I 1982

U M 1 8 U H R

I N D E R A U L A

D E S B E Z I R K E S G E R S A U

T R A K T A N D E N L I S T E :

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 25. März 1982
4. Zwischenbericht
5. Statutenrevision
6. Bericht der Finanzkommission
7. Budgeterweiterung 1982
8. Mutationen
9. Verschiedenes

A L L E G E N O S S E N S C H A F T E R S I N D H E R Z L I C H E I N G E L A D E N

Anschliessend

FEST DER RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE
unter Ausschluss von Presse und Medien

Wirt: Rainer Camenzind, Restaurant Traube, 6442 Gersau

R Ä T S E L :

Diese fahrenden Familien werden am 22. Mai 1982 mit einer Ueberraschung aufwarten.
Mit welcher wohl?

Auflösung: im nächsten SCHAROTLI!

